

Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch
Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch
Band: 73 (2006)

Rubrik: Helvetisches Goldmuseum Burgdorf

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Helvetisches Goldmuseum Burgdorf

Werner Lüthi

Im Juni 2005 konnte das Helvetische Goldmuseum sein fünfjähriges Bestehen feiern. Das kleine, von vielen Besuchern als fein bezeichnete Museum findet immer mehr Interesse.

Sonderausstellungen

Am Anschlagbrett der Gemeinde im alten Tessinerdorf Sessa weist ein Plakat auf eine Ausstellung in Burgdorf hin: «*Goldgräber im Malcantone*». Am 13. März 2005 konnte unsere Sonderausstellung zu einem Teil der Schweizer Bergbaugeschichte eröffnet werden.

Gegen Ende des 19. Jahrhunderts glaubte man, im Malcantone das Kalifornien der Schweiz entdeckt zu haben. In Sessa und Astano begann man mit der Goldförderung. So wurden in der Mine «La Costa» bis zu 12 g Gold pro Tonne Gestein abgebaut. Zahlreiche Bewohner fanden in den Minen einen Arbeitsplatz. Der Hauptabbau erfolgte in den Jahren 1938 und 1939. In dieser Zeit wurden ungefähr 1000 Tonnen Erz gefördert und bei Berdino eine eigene Goldaufbereitungsanlage errichtet. Der Goldrausch währte jedoch nicht lange; die Vorkommen waren zu klein. 1952 wurden die Minen geschlossen und die Gesellschaft «*Miniere di Costano S.A.*» löste sich Anfang der 1960er Jahre auf. Heute zeugen nur noch die einzelnen Stolleneingänge und Gebäude vom grossen Traum.

«Schmuck als Zeitzeichen»

Am 29. April 2005 erfolgte die Eröffnung der zweiten in Zusammenarbeit mit dem Schlossmuseum realisierten Ausstellung zum Thema Gold. Sie zeigte vor allem das Wirken von Goldschmied Kurt Neukomm, beginnend

mit der für die 1960er Jahre ungewohnten Schmuckgestaltung bis hin zu seinen zahlreichen international ausgezeichneten Schmuckobjekten. Aber auch die Entwicklung der Goldschmiede-Dynastie Neukomm in Burgdorf wurde den Besuchern aufgezeigt. Als Gold- und Silberarbeiter, als Gürtler und Filigranisten hatten Kurt Neukomm's Vorfahren beispielsweise Trachtenschmuck, Silberbesteck und Siegelringe angefertigt. Extra für die Ausstellung stellte Kurt Neukomm aus dem Gold von 36 Goldvreneli eine Kette her. Dabei wurden die einzelnen Arbeitsschritte fotografisch festgehalten. Der Besucher konnte so die Entstehung eines Schmuckstückes im Detail mitverfolgen.

Veranstaltungen

Der «Goldtag» vom 29. Mai 2005 lockte wegen des schönen und heissen Wetters nur wenige Besucher auf den Schlosshügel. Die anwesenden Gäste waren von den Ausführungen von Goldschmied Kurt Neukomm begeistert. Einige durften sogar ein kleines, vergängliches Blattgold-Tattoo von Kurt Neukomm auf dem Handrücken mit nach Hause nehmen.



Panorama des Minengeländes «La Costa» um 1940. Links die Bergstation der Seilbahn. Die Gebäude rechts dienen als Kompressorhaus und Schmiede (Fotos: Geologische Informationsstelle Bern; Fotomontage: Andrea Lüthi)



Kette, Armband und Ring mit Brillant 0.11 ct und Textilstruktur aus 916 Münzgold. Für die Kette hat Kurt Neukomm 36, den Armreif 8 und den Ring 3 Goldvreneli verwendet

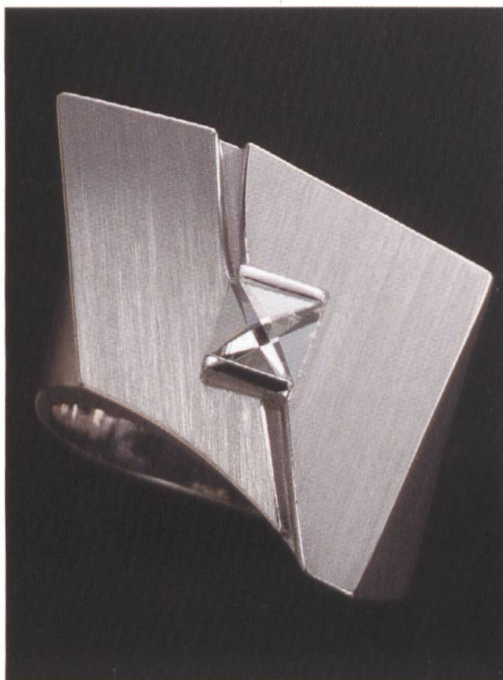


Bild links: Ring 950 Platin, Diamant 0.84 ct, Spirit Cut. Bild rechts: Armreif, 950 Platin und 900 Gelbgold, Südsee-Zuchtperle. Ausgezeichnet bei «Gold Award» Hongkong. Designed Kurt Neukomm

Öffentlichkeitsarbeit

Am 9. und 10. Oktober 2004 konnte sich das Museum auf Einladung hin an den Mineralientagen in Olten mit einer kleinen Ausstellung präsentieren. Sie stiess auf grosses Interesse des zahlreichen Publikums.

Weiter kamen verschiedene Artikel in Zeitschriften hinzu, wie «Neue Bodensee Hefte», «Via» oder «Schweizer Strahler», die auf unser Museum und die Ausstellungen aufmerksam machten. Neben dem Kornhaus Burgdorf erschien es auch im neuen Merian-Guide «Nostalgiefahrten mit dem Zug», welcher im Frühling neu erschienen ist. Aufgenommen wurde das Museum zudem in «Kids – Kinderland Schweiz», einem Führer für 1001 Ausflüge für Eltern und Kinder.

Bildung und Vermittlung

Im Juli 2005 beteiligte sich das Museum auch zweimal am Burgdorfer Ferienpass. Angeboten wurde eine Führung im Museum mit anschliessendem Goldwaschen im Schlosshof. Obwohl pro Anlass 30 Kinder teilnehmen konnten, war das Interesse so gross, dass leider einige abgewiesen werden mussten. Der Anlass führte zu vielen glänzenden Augen, wenn die ersten Goldfitter in der Waschpfanne zum Vorschein kamen.

An 18 Führungen bei Firmen-, Vereins- oder Familienausflügen und an zwei Vorträgen konnte der Museumsleiter für das kleine Museum werben.

Sammlung

Erneut fanden einige interessante Gegenstände und Goldproben den Weg ins Museum. Es waren dies: Gold aus Arizona, ein Rheingolddukaten von 1837 sowie Goldproben aus Rumänien. Marianne Barba schenkte als Kuriosum einen Goldzahn, welcher beim Goldwaschen in der Aare in der Pfanne zum Vorschein gekommen war. In diesem Zusammenhang konnte auch ein interessantes Werbebüchlein aus den 1930er Jahren gekauft werden mit dem Titel: «Gold im Munde macht alt – Porzellan macht jung und schön». In Ergänzung der Ausstellung über die Goldgräber im Malcantone erhielt das Museum vom Goldminenmuseum «Piccolo Museo» Sessa einige Gerätschaften aus der ehemaligen Goldmine «La Costa» geschenkt.